



Berlin: lebenswerter

Erstes Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Berliner Luftreinhalteplans 2018-2025 Abschlussbericht

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Auswertung der Online-Umfrage	4
2.1. Informationsgüte.....	4
2.2. Informationsbedürfnis	4
2.3. Schädliche Umwelteinflüsse.....	5
2.4. Maßnahmen zur Luftverbesserung	6
2.4.1. Tempo 30.....	7
2.4.2. Fahrverbote	8
2.4.3. Parkzonen und Radverkehr	9
2.4.4. Kaminofen/Kamine.....	10
2.5. Statistische Daten, Wohnort und Verkehrsverhalten	11
3. Erste Auswertung der Umfrage-Kommentare.....	12
3.1. Kommentare nach Themen	13
3.2. Die meistdiskutierten Themen	13
3.3. Themen, die bewegen	13
3.4. Kritik.....	13
4. Fazit	14
Impressum	15

1. Einleitung

Rund einen Monat lang, vom 3. Dezember 2018 bis zum 4. Januar 2019, konnten Interessierte online über Fragen rund um das Thema Luftreinhaltung und Luftqualität in der Hauptstadt abstimmen. Gleichzeitig hatten sie die Möglichkeit, über die Kommentarfunktion ihre Meinung zur Umfrage sowie zum Thema zu veröffentlichen. Teilweise fand hier auch ein Austausch der Beteiligten untereinander statt.

Insgesamt stieß die Online-Umfrage auf reges Interesse. Rund 500 Personen nahmen daran teil. Die Auswertung machte deutlich, dass den Berliner*innen die Förderung des Radverkehrs besonders wichtig ist und dass ein Großteil die Nachrüstung mit Partikelfiltern und/oder die Umstellung auf Elektroantrieb der Berliner Busflotte befürwortet. Die Schwerpunktthemen sollte die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz bei der Erarbeitung des Luftreinhalteplans 2018-2025 berücksichtigen.

Auch, wenn ein Großteil der Teilnehmer*innen die Umfrage begrüßte, gab es auch kritische Stimmen, die etwa die Methodik monierten. Insgesamt schafft die Umfrage einen guten Überblick über die relevantesten Schwerpunkte sowie über deren gesellschaftliche Wahrnehmung.

2. Auswertung der Online-Umfrage

2.1. Informationsgüte

Rund drei Viertel der Teilnehmer*innen fühlen sich nicht gut über Luftmesswerte und Ursachen der hohen Luftbelastung in Berlin informiert.

- Die Daten und Informationen sind bereits alle online abrufbar, dies scheint jedoch nur Wenigen bekannt zu sein.
- Es braucht mehr/bessere Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit zu den Informationsangeboten der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

Fühlen Sie sich gut zu den Luftmesswerten in Berlin informiert?	Anteil
Ja	16 %
Nein	77 %
Ich weiß nicht.	7 %

Fühlen Sie sich gut zu den Ursachen der hohen Luftbelastung in Berlin informiert?	Anteil
Ja	24 %
Nein	72 %
Ich weiß nicht.	3 %

2.2. Informationsbedürfnis

- Die Berliner*innen wünschen sich weitere Informationen vor allem zu den Themen Förderung des Radverkehrs, Fahrverbote, Tempo 30 und Elektromobilität.
- Vor allem zu diesen Themenbereichen sollten die SenUVK zukünftig noch häufiger und breiter kommunizieren.

Zu welchen Maßnahmen der Luftreinhaltung wünschen Sie sich weitere Informationen?*	Anteil
Flächendeckende innerstädtische Parkraumbewirtschaftung	39 %
Technische Nachrüstungen für sauberere Antriebe für Linienbusse	35 %
Langfristige Umstellung der Berliner Busflotte auf elektrischen Antrieb	40 %
Technische Nachrüstungen im Schiffsverkehr	34 %
Technische Nachrüstungen für Baumaschinen	20 %
Tempo-30-Zonen auf besonders belasteten Strecken	41 %
Fahrverbote auf besonders belasteten Strecken	47 %
Förderung des Radverkehrs durch neue Radwege und Abstellanlagen	63 %
Neue Zebrastreifen und weitere Mittelinseln	28 %
Verbot von Festbrennstoffen für Heizungen/Öfen	26 %
Einschränkungen beim Betrieb von Kaminöfen	28 %
Sonstige	14 %

* Mehrfachnennungen möglich

2.3. Schädliche Umwelteinflüsse

- Die durch Kfz-Verkehr verursachte Luftverschmutzung wird von den Teilnehmer*innen als das größte Problem für Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität in der Hauptstadt betrachtet. Der Luftreinhalteplan sollte daher insbesondere wirkungsvolle Maßnahmen zur Verringerung der Luftverschmutzung durch Autoverkehr beinhalten.
- Darüber hinaus fühlt sich rund jede*r vierte Teilnehmer*in durch Emissionen von Hausheizungen/Kaminen und jede*r dritte durch Schiffsverkehr beeinträchtigt.

Durch welche äußeren Umwelteinflüsse fühlen Sie sich gesundheitlich beeinträchtigt oder in Ihrem Wohlbefinden eingeschränkt?*	Anteil
Durch Kfz-Verkehr verursachte Luftverschmutzung	76 %
Durch Baustellen verursachte Luftverschmutzung	28 %
Durch Hausheizungen/Kamine verursachte Luftverschmutzung	38 %
Durch Schiffsverkehr verursachte Luftverschmutzung	32 %
Sonstiges	28 %

* Mehrfachnennungen möglich

Welche Umwelteinflüsse verschlechtern Ihrer Meinung nach die Lebensqualität in Berlin?*	Anteil
Durch Kfz-Verkehr verursachte Luftverschmutzung	77 %
Durch Baustellen verursachte Luftverschmutzung	28 %
Durch Hausheizungen/Kamine verursachte Luftverschmutzung	43 %
Durch Schiffsverkehr verursachte Luftverschmutzung	32 %
Sonstiges	32 %

* Mehrfachnennungen möglich

2.4. Maßnahmen zur Luftverbesserung

- Den Berliner*innen sind vor allem die Umweltzone, Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs, die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung, die Förderung von Lastenrädern und die Einführung neuer Tempo 30-Zonen bekannt.
- Über die anderen bereits durch die SenUVK auf den Weg gebrachten Maßnahmen zur Luftreinhaltung sollte zukünftig noch stärker informiert werden.

Welche Maßnahmen, die in Berlin in den vergangenen acht Jahren zur Luftverbesserung umgesetzt wurden, haben Sie wahrgenommen?*	Anteil
Umweltzone	76 %
Technische Nachrüstungen bei Linienbussen (Partikelfilter)	29 %
Umweltvorschriften für den Kauf von Behördenfahrzeugen	7 %
Technische Nachrüstungen von Baumaschinen (Partikelfilter)	6 %
Langfristige Umstellung der Berliner Busflotte auf elektrischen Antrieb	31 %
Förderung des Radverkehrs durch neue Radwege und Abstellanlagen	45 %
Neue Zebrastreifen und Mittelinseln	15 %
Ausdehnung der innerstädtischen Parkplatzbewirtschaftung	33 %
Kampagne für Berliner Stadtbäume	23 %
Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität	28 %
Verstetigung des Verkehrs durch Tempo-30 auf Hauptverkehrsstraßen	43 %
Förderung von Lastenrädern	44 %
Förderprogramm für Elektrofahrzeuge im Wirtschaftsverkehr	9 %
Sonstige	9 %

* Mehrfachnennungen möglich

- Rund drei Viertel der Teilnehmer*innen halten die Förderung des Radverkehrs für besonders unterstützenswert. Darüber hinaus werden vor allem die Nachrüstung mit Stickoxid- und Partikelfiltern und/oder die Umstellung auf Elektroantrieb der Berliner Busflotte befürwortet. Diese Maßnahmen sollten prioritär umgesetzt und kommuniziert werden.
- Knapp die Hälfte der Teilnehmer*innen unterstützt zudem die Einführung von Fahrverboten auf besonders belasteten Strecken.

Welche Maßnahmen, die zur Verbesserung der Luftqualität unternommen werden, halten Sie für besonders wichtig und unterstützenswert?*	Anteil
Flächendeckende innerstädtische Parkraumbewirtschaftung	40 %
Technische Nachrüstungen bei Linienbussen (Partikelfilter)	67 %
Langfristige Umstellung der Berliner Busflotte auf elektrischen Antrieb	68 %
Technische Nachrüstungen im Schiffsverkehr	51 %
Technische Nachrüstungen für Baumaschinen	35 %
Tempo 30-Zonen auf besonders belasteten Strecken	44 %
Fahrverbote auf besonders belasteten Strecken	49 %
Förderung des Radverkehrs durch neue Radwege und Abstellanlagen	76 %
Neue Zebrastreifen und weitere Mittelinseln	29 %
Verbot von Festbrennstoffen für Heizungen/Öfen	36 %
Einschränkungen beim Betrieb von Kaminöfen	37 %
Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität	25 %
Sonstige	11 %

* Mehrfachnennungen möglich

2.4.1. Tempo 30

- Zwei Drittel der Teilnehmer*innen unterstützen die Einführung von Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen, wenn es der Luftqualität dient, ein knappes Drittel hält nichts von dieser Maßnahme.
- Drei von zehn Berliner*innen sind auf ihren regelmäßig mit dem Auto zurückgelegten Strecken von Tempo 30-Zonen zur Luftreinhaltung betroffen.

Tempo 30 und eine optimierte Ampelschaltung auf Hauptstraßen verringern Luftschadstoffe durch Verkehrsverstetigung. Unterstützen Sie diese Maßnahme? (Tempo 30 kann den vom Verkehr erzeugten Anteil an Stickstoffdioxiden um bis zu 15 Prozent senken.)	Anteil
Ja, voll und ganz.	41 %
Wenn der Nutzen wirklich nachgewiesen ist, unterstütze ich die Maßnahme.	25 %
Nein, ich glaube nicht, dass Tempo 30 etwas bewirkt.	27 %
Nein, ich unterstütze diese Maßnahme nicht – auch, wenn sie zur Luftreinhaltung beiträgt.	4 %
Ich weiß nicht.	2 %

2.4.2. Fahrverbote

- Rund 60 Prozent der Teilnehmer*innen sind (sehr oder eher) für die Einführung von Fahrverboten für Diesel-Fahrzeuge auf stark befahrenen Strecken. Etwa ebenso viele unterstützen die Einführung eines Fahrverbots in der gesamten Umweltzone.
- Knapp jede*r vierte Teilnehmer*in besitzt ein Diesel-Fahrzeug, das von den Verboten betroffen wäre.

Um die Luftqualität zu verbessern (und die Grenzwerte einzuhalten), hat das Berliner Verwaltungsgericht auf einzelnen stark befahrenen Straßen Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge angeordnet. Was halten Sie von dieser Maßnahme?	Anteil
Ich bin sehr dafür.	47 %
Ich bin eher dafür.	12 %
Ich bin eher dagegen.	9 %
Ich bin sehr dagegen.	27 %
Ich weiß nicht.	5 %

Wie würden Sie ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge in der gesamten Umweltzone bewerten?	Anteil
Ich bin sehr dafür.	51 %
Ich bin eher dafür.	10 %
Ich bin eher dagegen.	7 %
Ich bin sehr dagegen.	27 %
Ich weiß nicht.	4 %

Besitzen Sie ein Dieselfahrzeug, das von den Fahrverboten betroffen wäre (Schadstoffnorm Euro 5 oder schlechter)?	Anteil
Ja	24 %
Nein	76 %
Ich weiß nicht.	1 %

2.4.3. Parkzonen und Radverkehr

- Die Einführung weiterer Parkzonen in der Innenstadt polarisiert die Berliner*innen. Während 68 Prozent der Teilnehmer*innen die Maßnahme (sehr oder eher) unterstützen, sind 28 Prozent (sehr oder eher) dagegen.
- Die Förderung des Radverkehrs erfährt unter den Umfrage-Teilnehmer*innen breite Unterstützung. 73 Prozent wünschen sich Fahrradwege an allen Hauptverkehrsstraßen, 68 Prozent weitere Fahrradstraßen. Demgegenüber sind nur 11 Prozent der Meinung, dass es ausreichend Fahrradwege gibt und der Autoverkehr vorrangig ausgebaut werden sollte.

Wenn es der Luftreinhaltung dient, würden Sie der Einrichtung weiterer Parkzonen (= Parken nur für Anwohner*innen oder gegen Entgelt) in der Innenstadt zustimmen?	Anteil
Ich bin sehr dafür.	54 %
Ich bin eher dafür.	14 %
Ich bin eher dagegen.	7 %
Ich bin sehr dagegen.	21 %
Ich weiß nicht.	4 %

Wie stehen Sie zum Ausbau des Radverkehrs in Berlin?*	Anteil
Ich befürworte breite Fahrradwege an allen Hauptverkehrsstraßen.	73 %
Ich befürworte weitere Fahrradstraßen.	68 %
Bestehendes muss nicht verändert werden, aber beim Straßenneubau sollte der Radverkehr mitgeplant werden.	18 %
Mehrspurige Autostraßen sollten bei der Planung Vorrang haben, damit der Verkehr fließt. Es gibt ausreichend Fahrradwege in Berlin.	11 %
Ich weiß nicht.	1 %

* Mehrfachnennungen möglich

2.4.4. Kaminöfen/Kamine

- Die Teilnehmer*innen sind gegenüber mit Holz betriebenen Kaminöfen und Kaminen insgesamt eher kritisch eingestellt. Nur 19 Prozent meinen, dass es diesbezüglich keiner weiteren gesetzlichen Regelungen bedarf. Die große Mehrheit wünscht sich demgegenüber weitere Regulierungen.

Mit Holz betriebene Kaminöfen und offene Kamine tragen maßgeblich zur Luftverschmutzung bei. Um den Feinstaubausstoß zu begrenzen, werden unterschiedliche Maßnahmen diskutiert. Welche der genannten Vorschläge befürworten Sie?	Anteil
Der Einbau von Kaminen oder Kaminöfen ist nur noch mit entsprechender Filtertechnik möglich.	69 %
Bereits bestehende Kamine und Kaminöfen müssen verpflichtend mit der neuesten Filtertechnik nachgerüstet werden.	59 %
Kamine und Kaminöfen sollten grundsätzlich nicht mehr gebaut werden.	21 %
Bei Smogwetterlagen sollte es gesetzlich verboten sein, Kamine oder Kaminöfen zu benutzen, um die Schadstoffbelastung nicht noch weiter zu erhöhen.	36 %
Es gibt ganz andere Probleme als die Luftverschmutzung durch Kamine und Kaminöfen. Hier bedarf es keiner gesetzlichen Regelungen.	19 %
Keine der oben genannten Antworten trifft zu.	3 %

2.5. Statistische Daten, Wohnort und Verkehrsverhalten

- Die Umfrage lief vom 3. Dezember 2018 bis zum 4. Januar 2019 auf der landeseigenen Beteiligungsplattform mein.berlin.de.
- An der nicht repräsentativen Umfrage beteiligten sich insgesamt 497 Berliner*innen.
- Zwei Drittel der Teilnehmenden nutzen vorwiegend den öffentlichen Nahverkehr und das Rad.

Welche Verkehrsmittel nutzen Sie im Alltag hauptsächlich?*	Anteil
ÖPNV	61 %
eigenes Auto	37 %
Dienstwagen	7 %
Fahrrad	69 %
zu Fuß	49 %
Carsharing/eRollerSharing	8 %

* Mehrfachnennungen möglich

Wo wohnen Sie?	Anteil
Berlin (innerhalb des S-Bahn-Rings)	55 %
Berlin (außerhalb des S-Bahn-Rings)	40 %
außerhalb Berlins	4 %
keine Angabe	0 %

Wie alt sind Sie?	Anteil
unter 18	1 %
18 bis 25	5 %
25 bis 35	19 %
35 bis 45	30 %
45 bis 55	24 %
55 bis 65	16 %
65 bis 75	4 %
über 75	1 %
keine Angabe	1 %

Ihr Geschlecht	Anteil
männlich	61 %
weiblich	33 %
inter/divers	1 %
keine Angabe	5 %

3. Erste Auswertung der Umfragekommentare

3.1. Kommentare nach Themen

Fahrverbote/Verkehr	133
Rad- und Fußgängerverkehr	89
ÖPNV	55
zur Umfrage: Öffentlichkeitsarbeit/Teilnahmenutzen/Frageformulierung	40
Parkraumbewirtschaftung	39
Messverfahren	36
Kamine/Kohleöfen	30
Infrastrukturmaßnahmen	30
Tempo 30	29
Industrie/Gewerbe	24
Sonstiges (Bepflanzungen, Baumbestand etc.)	21
Lärm	20
Allgemeines zum Luftreinhalteplan	12
Feuerwerkverbot/Feinstaubbelastung Silvester	10
City Maut	9
Schiffsverkehr	9
Informationsbedarf	4

3.2. Die meistdiskutierten Themen

Fahrverbote und generelle Fragen zum Autoverkehr sind mit Abstand die wichtigsten Anliegen der Berliner*innen. Fahrverbote wurden dementsprechend heftig diskutiert. Aber auch wenn viele für derartige Verbote innerhalb des S-Bahn-Rings plädieren, gibt es doch eine relevante Gruppe von Teilnehmer*innen, die ein Fahrverbot innerhalb des Rings für „naiv und utopisch“ halten, wie es ein Kommentator formulierte. Eine schöne, wenn auch nicht ganz ernst gemeinte Lösung bot ein anderer Kommentator mit der Forderung nach „Lastenfahrrädern für alle“ an.

Den Rad- und Fußverkehr thematisierten 89 Diskutant*innen und machten das Thema somit zum zweitwichtigsten Cluster der Umfrage. Den Befürworter*innen des Fahrradverkehrs ging es zumeist um den Ausbau der Infrastruktur. Die Erfolge der letzten Jahre werden zwar wahrgenommen, dennoch sind viele Kommentator*innen der Meinung, dass hier noch mehr getan werden muss. Ein Kommentar fasst diese Haltung gut zusammen mit der Aussage „mehr Radwege, mehr elektrische Fahrzeuge, weniger Luftverschmutzung. Das ist die Zukunft. Berlin kann hierbei zum Vorbild werden!“ Kritiker*innen bemängelten vor allem das als nicht regelkonform wahrgenommene Auftreten von Fahrradfahrer*innen gegenüber Autofahrer*innen und Fußgänger*innen. Das Thema Rad- und Fußverkehr bildet somit sehr gut die Realität auf Berlins Straßen ab.

Die Verbesserung des ÖPNV wird von der überwiegenden Mehrheit als ein zentraler Lösungsansatz für eine bessere Berliner Luft angesehen. Neben der Forderung nach einem stärkeren Ausbau sowohl in der Stadt als auch in ihren Randbezirken, bewegte viele Diskutant*innen auch die Frage, ob der ÖPNV kostenlos angeboten werden sollte oder nicht. Es fanden sich auch einige kreative Vorschläge, wie zum Beispiel die Idee, Pakete über den ÖPNV auszuliefern.

3.3. Themen, die bewegen

Es wurden auch einige sehr spezifische Themen behandelt, von denen zwei besonders hervorzuheben sind, da sie sich durch einen besonderen Konsens auszeichnen:

- Zahlreiche Teilnehmer*innen sind überzeugt, dass die **geltenden gesetzlichen Bestimmungen für Kamine und Kohleöfen nicht ausreichen**, um die Feinstaub- und Schadstoffbelastung nachhaltig zu senken und fordern hier Nachbesserung durch strengere Regelungen oder Nachrüstungspflicht. Dagegen gibt es nur wenig Einspruch.
- Ein anderes, überraschend einmütig diskutiertes Thema ist die **Feinstaubbelastung durch Feuerwerkskörper zu Silvester**. Die Mehrheit der Kommentare zu diesem Thema fordert ein Verbot des öffentlichen Verkaufs von Knallern, Böllern und Raketen.

3.4. Kritik

Kritisch äußerten sich Teilnehmer*innen der Umfrage vor allem zur Methodik und öffentlichen Wahrnehmung derselben. Einige Kommentatoren hätten der Umfrage eine größere Reichweite und eine verstärkte Besprechung in den Medien gewünscht. Viele bemängelten außerdem das eingeschränkte Format der Umfrage und hätten sich einen größeren Rahmen zur Meinungsäußerung gewünscht.

4. Fazit

Rund drei Viertel der Teilnehmer*innen fühlen sich nicht gut über Luftmesswerte und Ursachen der hohen Luftbelastung in Berlin informiert. Obwohl Daten und Informationen bereits alle online abrufbar sind, scheinen sie jedoch nur Wenigen bekannt zu sein.

Dass ein Großteil der Luftverschmutzung in Berlin heute unmittelbar mit dem Verkehr zusammenhängt, ist den meisten Teilnehmer*innen bekannt. Damit ist auch der Weg, das Maßnahmenpaket im LRP an verkehrlichen Maßnahmen auszurichten, der richtige.

Die wichtigsten Maßnahmen, eingeschränkte Fahrverbote und Tempo 30, polarisieren sehr. Dem sind wir uns bewusst. Im Hinblick auf ein offensichtliches Informationsbedürfnis müssen wir zur Notwendigkeit und den Zielen der Luftreinhaltung mithilfe dieser Maßnahmen stärker informieren. Ein besseres Verständnis in der Öffentlichkeit erreichen wir nur, indem wir zum einen die vorgebrachten Argumente gegen Tempo 30 und Fahrverbote erläutern und auflösen.

Zum anderen indem wir immer wieder das übergeordnete Ziel kommunizieren: Jede durch die Maßnahmen erreichte Luftverbesserung kommt allen Berliner*innen zugute.

Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Öffentlichkeitsarbeit
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin
www.berlin.de/sen/uvk/

Inhalte und Bearbeitung

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Gruppe Beurteilung der Luftqualität und Maßnahmenplanung und -umsetzung

in Zusammenarbeit mit

Zum goldenen Hirschen Berlin GmbH
Schlesische Strasse 26
10997 Berlin
www.hirschen.de

Bildnachweise

Titelbild: Kristoffer Born

Berlin, März/April 2019 (Entwurf)